



Struma mit Euthyreose **(Patienteninformation)**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Struma festgestellt. Bei einer Struma mit Euthyreose handelt es sich um eine Schilddrüsenvergrößerung (= Struma = Kropf) mit normaler Schilddrüsenfunktionslage (= Euthyreose). Die Diagnose einer solchen Erkrankung ist durch alleinige Blutuntersuchung nicht möglich, zusätzlich sind Tastbefund, Ultraschalluntersuchung und ggf. Szintigraphie der Schilddrüse erforderlich. Ursache einer Struma sind in Deutschland meist eine erbliche Veranlagung und der hier herrschende Iodmangel.

Grundsätzlich ist eine Struma behandlungsbedürftig, gerade bei Kindern und Jugendlichen. Die Behandlung der Struma mit Euthyreose besteht, abhängig von Alter, Größe der Struma und möglichen Knotenbildungen, in der Einnahme von Iodid in natürlicher Menge (Nahrungsergänzung) oder Schilddrüsenhormon oder einer Kombination von beidem. Welches die für Sie beste Behandlung darstellt, wird der Arzt prüfen.

In machen Fällen, z. B. bei über 40-jährigen, bei größeren Strumen oder bei Knotenbildung in einer Struma, ist zusätzlich eine "Suppressions-Szintigraphie" erforderlich. Diese dient dazu, eine gutartige Regulationsstörung der Schilddrüse (Schilddrüsenautonomie) nachzuweisen oder auszuschließen. Im Falle einer Schilddrüsenautonomie würde eine Behandlung mit Iod oder Schilddrüsenhormon nicht sinnvoll, ggf. sogar falsch sein (ggf. Operation, Radioiodtherapie oder abwartende Haltung). Falls eine Suppressions-Szintigraphie durchgeführt werden soll, erfolgt diese etwa nach 6-wöchiger Schilddrüsenhormoneinnahme.

Anschließend wird das langfristige Therapiekonzept festgelegt (Iodid, Schilddrüsenhormon, Operation, Radioiodtherapie). Eine medikamentöse Strumabehandlung muss viele Jahre lang, ggf. lebenslang vorgenommen werden. Dieses ist zwar lästig, jedoch ist zu berücksichtigen, dass es sich entweder um natürliches Nahrungsiod oder um natürliches Schilddrüsenhormon handelt, d. h. um kein "chemisches" Medikament. Bei richtiger Dosierung (TSH soll größer als 0,5 mU/l sein) sind schädliche Nebenwirkungen nicht zu erwarten.

Ohne Behandlung besteht die Gefahr, dass die Struma wächst, sich (weitere) Knoten bilden und ggf. eine Schilddrüsenoperation erforderlich wird. Nach einer Schilddrüsenoperation muss immer lebenslang ein Schilddrüsenmedikament eingenommen werden. So nimmt man besser rechtzeitig das Medikament, langjährig und regelmäßig, und vermeidet so die Operation. Bei älteren Menschen wird auf eine medikamentöse Strumatherapie öfter verzichtet, auch hier sind dann Kontrollen erforderlich.

Wenn Sie auf ein bestimmtes Präparat optimal eingestellt sind, sind nur noch gelegentliche Kontrollen erforderlich, je nach Befund 1- oder 2-mal pro Jahr. Diese Kontrollen umfassen nicht nur die Bestimmung von Schilddrüsenhormonen im Blut, sondern auch eine Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse, wobei auch das Schilddrüsenvolumen kontrolliert wird.